

BIOGRAFIE

- 1939 geboren in Berlin
1956–61 Meisterschule für das Kunsthandwerk (Bühnenbild), Berlin
1961–63 Assistentin bei Franz Mertz, Städtische Bühnen, Frankfurt am Main
1976–79 Städtelschule, Malerei bei Prof. J. G. Geyger, Bildhauerei bei Willi Schmidt, Frankfurt am Main
1981 1. Preis im Brunnenwettbewerb, Sandhofpassage, Frankfurt am Main
1983–84 Sommerakademie, Studien bei Prof. Markus Lüpertz und Wolf Vostell, Salzburg

Studienreisen in Südamerika nach Brasilien, Argentinien, Chile und Peru, West-Afrika

Lebt und arbeitet in Frankfurt am Main
www.skulpturen-wanda-pratschke.de

SEIT 1980 EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 1990 Dominikanerkloster, Frankfurt am Main
1994 Kunsthalle, Gießen
1999 Frankfurter Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt am Main
2003 Galerie Koch, Hannover
2005 Weiber, Frankfurter Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt am Main
2006 Galerie im Kreishaus, Main-Taunus-Kreis
2009 Work-in-Progress, Entwurf einer großen Gipsskulptur für den Bronzeguss, Ausstellungshalle 1A, Frankfurt am Main
2010 Die Liebe zur Form, Frankfurter Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt am Main
2011 Kunst im Garten, Architekten Bernd und Lorz, Frankfurt am Main
2012 Herzdamen, Frankfurter Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt am Main

ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

- 1983 Große Stehende, Wallanlagen, Frankfurt am Main
1987 Große Liegende, Kreishaus Main-Taunus-Kreis, Hofheim am Taunus
2001 Schöne, Terminal I, Halle B, Frankfurter Flughafen
2001 4 Frauen, Terminal II, Meetingpoint, Frankfurter Flughafen
2004 Frauen, Hessische Staatskanzlei, Wiesbaden
2005 Tischfrauen, Petrihaus, Frankfurt am Main
2006 Sophie Scholl (Kopf), Sophie-Scholl-Schule, Flörsheim
2010 2 Hähne, Main-Taunus Kliniken, Bad Soden

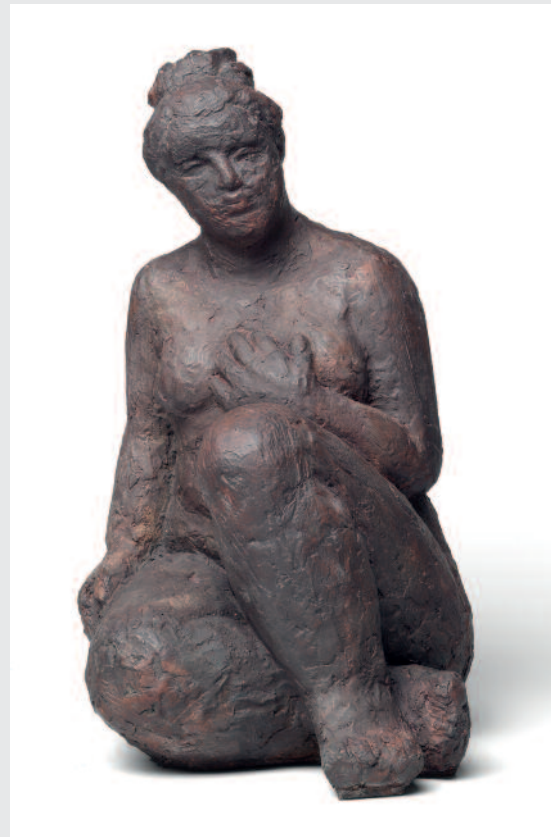
SAMMLUNGEN

Oberhessisches Museum, Gießen
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Wiesbaden
Museum Beelden an Zee, Scheveningen, Niederlande
Amt für Wissenschaft und Kunst, Frankfurt am Main
Taunus Sparkasse, Bad Homburg
Kreissparkasse Ludwigshafen
Stadtmuseum, Hofheim am Taunus
und in Privatsammlungen

- 2009 DVD „Wanda Pratschke. Die Liebe zur Form“ von Daniel Vishnyka und Sarah Botella
2012 Katalog „Wanda Pratschke. Herzdamen“



GROSSE LIEGENDE, 2009/2011
Bronze, H 105, B 210, T 105 cm



HERZDAME, 2011
Bronze, H 42, B 23, T 27 cm

INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE
IM KARMEITERKLOSTER
MÜNZGASSE 9
60311 FRANKFURT AM MAIN
TEL. 069 212 384 25
FAX 069 212 307 53
WWW.STADTGESCHICHTE-FRANKFURT.DE

U-BAHN-STATIONEN
WILLY-BRANDT-PLATZ (U1–U5, U8)
DOM/RÖMER (U4/U5)

STRASSENBAHNEN
RÖMER/WILLY-BRANDT-PLATZ
(LINIEN 11 UND 12)

PARKHÄUSER
KAISERPLATZ (BETHMANNSTRASSE)
HAUPTWACHE (KORNMARKT)

FOYER / KASSE
KARMEITERKLOSTER
TEL. 069 212 384 25

ÖFFNUNGSZEITEN LESESAAL
MO–FR 8.30–17 UHR

ÖFFNUNGSZEITEN AUSSTELLUNGEN
MO–FR 10–18 UHR
SA & SO 11–18 UHR

EINTRITT IN DIE AUSSTELLUNG: FREI

Dialogführungen SONNTAGS, 16 UHR
mit der Künstlerin sowie der Kunsthistorikerin Dr. Hanneke Heinemann
2., 16. und 30. März, 6., 13. und 27. April, 4., 18. und 25. Mai 2014
Treffpunkt: Karmeliterkloster, Kreuzgang
Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte / Kulturamt Frankfurt am Main
Dauer: 60 Minuten Kosten: 6 €, ermäßigt 3 €

STADT  KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN

 **INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE**
IM KARMEITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

MUSEUMSUFERFRANKFURT

Ausstellung

WANDA PRATSCHKE: HERZDAMEN

Skulpturen 2009 bis 2014

25. FEBRUAR BIS 25. MAI 2014
KARMEITERKLOSTER
MÜNZGASSE 9 | FRANKFURT

 **INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE**
IM KARMEITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

ZUR AUSSTELLUNG

Anlässlich des 75. Geburtstags der Frankfurter Künstlerin Wanda Pratschke zeigt das Institut für Stadtgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main im Karmeliterkloster eine Ausstellung, bei der ihre neuesten Großplastiken in den Fokus gestellt werden.

Wanda Pratschkes Hauptinteresse gilt vor allem dem weiblichen Körper. In der Gestaltung verfolgt sie den klassisch normativen Weg, sowohl was die Figur angeht, ihre Positionen, als auch das Material Bronze. Jede Gestik erscheint zugunsten des Körpers zurückgenommen, dessen Volumen auffallend betont wird.

Es gibt wohl wenige Bildhauer – und schon gar keine Bildhauerin –, deren Werk in Stadt und Region vergleichbar prominent vertreten ist wie das Wanda Pratschkes.

Der aktuelle Katalog „Wanda Pratschke. Herzdamen“ ist im Institut für Stadtgeschichte erhältlich.

Die Kunstwerke wurden realisiert mit Unterstützung von:

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Wiesbaden
maecenia Frankfurter Stiftung, Frankfurt am Main
KunstgussKastel, Mainz-Kastel
Otto Strehle Kunstgießerei, Winhöring
2IMSINN, Mainz
Fotostudio Martin Url, Frankfurt am Main

Titel: Wanda Pratschke „Montserrat“ im Atelier, 2013
Sämtliche Fotos soweit nicht anders vermerkt: Martin Url

MONTSERRAT

Was Wanda Pratschke schafft, ist gefügt, klar und fest. Seit Jahrzehnten formt sie Frauenfiguren, die Orientierung geben und damit Ansprache, Vertrautheit, zum Du auffordern, zum Dialog einladen.

Diesen Dialog nehmen wir gerne auf, denn wir werden nicht getäuscht, keine Mimikry, kein utopischer Science-Fiction. Dennoch sind all ihre Figuren erfüllt von Vision. Sie verlieren sich nicht im Alltag, Anekdotischem, Geschwätzigkeit. Sie sind voll vielfältiger Wandlung.

Ein Satz von Cicero besagt:

*„Fange nie an aufzuhören,
höre nie auf anzufangen.“*

Die Künstlerin verschreibt sich nicht dem schalen Traum von Paradiesen ästhetischer Illusion. Im Frauenwesen sucht sie und findet sie die immerwährende Neudeutung von Welt, Schöpfung, Menschlichkeit. Jede ihrer Figuren beleuchtet einen neuen Aspekt. Ihre sitzenden, stehenden, hockenden Leiber sind ragend wie Felsen, dehnen sich wie Flüsse, dauernd wie Meer oder Gebirge – die Natur.

Sie binden in ihrem Kern den innewohnenden Sinn philosophischer, theologischer und künstlerischer Fragestellungen, die sich aus dem Unerklärbaren unserer Existenz aufwerfen, hinter der Erscheinung aller Dinge, sind wie Landschaften ohne Menschen, die der Seele gut tun, Kunstkörper, in denen Wahrheit und Ganzheit existent ist, die uns wiegen und trösten – große Bergende.

Dr. Friedhelm Häring, Gießen



WEIB, 2011
Bronze, H 25, B 20, T 28 cm



UNBESIEGTE I, 2010
Bronze, H 35, B 65, T 25 cm

Links: **BLICK IN DAS ATELIER DER KÜNSTLERIN, 2013**



KOPF M, 2011
Bronze, H 40, B 30, T 14 cm



RELIEF IV, 2013
Bronze, H 30, B 26, T 11 cm / Foto: Yong-Hyuk Jang